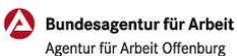


Presseinformation

Nr. 07/2013 vom 31. Januar 2013



Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein konstituiert sich

Mit vereinten Kräften Fachkräfteengpässe überwinden

*Wirtschaft und Arbeitsmarkt am Südlichen Oberrhein befinden sich in guter Verfassung. Zukunftsträchtige Branchen, eine gesunde, überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmenslandschaft mit vielen internationalen Marktführern und die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte waren bislang die Garanten für Innovation, Wachstum und Wohlstand. Damit das so bleibt, gilt es, die Attraktivität der Region für Fachkräfte im In- und Ausland zu steigern. Darum gründeten heute Nachmittag 18 Vertreter von Arbeitgeberverbänden, Kammern, Gewerkschaften, Bildung, Kommunen und Arbeitsagenturen aus der Ortenau und der Wirtschaftsregion Freiburg die **Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein**.*

Freiburg. Die Wirtschaftsregion Ortenau, der Arbeitgeberverband Südwestmetall, der Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden, die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, die Handwerkskammer Freiburg, die Wirtschaftsförderung Region Freiburg, ddn – das Demographie Netzwerk, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industriegewerkschaft Metall in Freiburg und Offenburg, der Ortenaukreis, der Landkreis Emmendingen, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, die Stadt Freiburg, die Albert-Ludwigs-Universität, die Hochschule Offenburg und die beiden Arbeitsagenturen Freiburg und Offenburg wollen mit ihrem Bündnis Fachkräfte für die Region langfristig sichern und damit auch ihre Zukunftsfähigkeit. Dazu unterzeichneten alle 18 Partner in der Agentur für Arbeit Freiburg eine Vereinbarung.



Nach Berechnungen der Industrie- und Handelskammer droht dem Südlichen Oberrhein bis zum Jahr 2025 eine Lücke von 25.000 Fachkräften. *„Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es der Kraft und gemeinsamer Ideen aller Bündnispartner“*, sagt die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Freiburg, Bärbel Höltzen-Schoh. Die Allianz will künftig entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten eng abstimmen und koordinieren. *„Dadurch können wir Synergie-Effekte nutzen, Maßnahmen und Know-how auch über die Grenze hinweg mit unseren elsässischen Nachbarn bündeln sowie Transparenz auf dem Arbeitsmarkt schaffen“*, sagt der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Dr. Dieter Salomon, am Rande der konstituierenden Sitzung.

Das Bündnis verständigte sich auf vier Handlungsfelder: (1) berufliche Ausbildung verstärken, (2) berufliche Weiterbildung ausbauen, (3) Erwerbsbeteiligung erhöhen und (4) eine gezielte Zuwanderung fördern. Wegen der besonderen Arbeitsmarktlage in der badisch-elsässischen Grenzregion wird die Allianz eng mit den Maison de l'Emploi et de la Formation in Mulhouse und Strasbourg zusammenarbeiten und so die grenzüberschreitender Mobilität zum beiderseitigen Nutzen weiter vorantreiben.

Die Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein ist ein regionales Bündnis unter dem Dach der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg, einer Initiative des Landesministeriums für Finanzen und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern auf Landesebene. Redner auf der konstituierenden Sitzung waren unter anderem Joachim Schmider, Leiter des Referats für „Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik“ im Ministerium, und Herbert Bossinger, Mitglied der Geschäftsführung von „Baden-Württemberg International“. Die Fachkräfteallianz greift auf bewährte Netzwerkstrukturen zurück. Alle Unterzeichner engagierten sich in den Steuerungskreisen der beiden Netzwerke Arbeitsmarktmonitor Freiburg und Arbeitsmarktmonitor Offenburg.